

Gemeinderatsfraktion Ostfildern

Jürgen Kleih

Ostfildern, im November 2013

Jürgen Kleih

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat von Ostfildern

Haushalt 2014

Generaldebatte am 20.11.2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bolay, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Haushalt 2014 wurde von EBM Lechner dieses Jahr viel früher als gewöhnlich eingebracht. Die Grüne Fraktion bedankt sich ausdrücklich dafür bei allen Beteiligten in der Verwaltung, die hart dafür gearbeitet haben, dass wir in Ostfildern wie vorgesehen den Haushalt des neuen Jahres im alten Jahr verabschieden können. Das war und ist in Ostfildern nicht selbstverständlich und auf eine Initiative der grünen Fraktion zurückzuführen. Herzlichen Dank, dass die Mehrheit des GR das so mitgetragen hat.

Ohne Frage, es ist ein HH mit großen Zahlen, sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite. Die wichtigsten Zahlen wurden Ihnen heute, am Buß- und Betttag, bereits mehrfach vorgetragen. Der Buß- und Betttag ist immer noch ein hoher kirchlicher Feiertag in Baden-Württemberg und soll uns an vergangene Notzeiten erinnern. Buße ist hier allerdings nicht in der Bedeutung als Strafe sondern als Reue für begangene Sünden gemeint und der Tag soll als Mahnung zur Umkehr dienen...

Was das in Bezug auf unseren HH bedeutet überlasse ich gerne Ihrer Fantasie.

Der HH 2014 bietet aktuell aus unserer Sicht keinen Anlass zur Sorge. Im Gegenteil, Ostfildern kann sich im Vergleich zu vielen Städten in anderen Bundesländern glücklich schätzen, dass wir z. Zt. immer noch genügend erwirtschaften können um dringend notwendige Investitionen zu tätigen – im nächsten Jahr z.B. die erste Rate für den Neubau der Grundschule Ruit – und das sehen wir natürlich nicht als finanzielle Sünde an.

Bevor ich aber den Blick nach vorne ins Jahr 2014 richte, möchte ich doch erst einen kurzen Blick zurück werfen und das vergangene HH-Jahr Revue passieren lassen. Eindeutig positiv ist, dass sich der HH 2013 viel besser entwickelt hat als angenommen. Mit der 2. Fortschreibung des Finanzzwischenberichtes, den wir heute ja auch auf der Tagesordnung haben, wird am Jahresende voraussichtlich aus dem erwarteten negativen Ergebnis für 2013 doch noch ein deutlich positives werden und das, obwohl wir z.B. die Erneuerung der Kulturbaracke im Zinsholz zusätzlich finanzieren konnten. Auch hier möchten wir uns ausdrücklich dafür bedanken, dass dies mehrheitlich von allen Fraktionen und von der Verwaltung ermöglicht wurde und wir freuen uns zusammen mit den Jugendlichen auf den Neubau, der mit viel Eigenleistung und tatkräftiger Unterstützung von ortsansässigen Handwerkern in den nächsten Monaten gestemmt werden wird.

Das Jahr 2013 war allerdings auch geprägt von diversen Misttönen, vor allem im Bereich der Bauleitplanung. Die Bürgerinnen und Bürger der Parksiedlung können davon sicher ein Spottlied singen. Die grüne Fraktion möchte die Gelegenheit nutzen ein weiteres Mal darauf zu drängen, dass Bürgerbeteiligung so früh wie möglich beginnen muss und aus unserer Sicht auch durchaus bevor der GR bindende Beschlüsse fasst und die Bürgerinnen und Bürger dann nur noch über die Ausgestaltung von Farben und Formen oder die Anzahl von Stellplätzen mit diskutieren dürfen.

In einer Generaldebatte zum HH darf auch nicht der Hinweis fehlen, dass wir unseren Haushalt sicher auch sehr gut mit entsprechender Bürgerbeteiligung planen könnten. Allein uns fehlt der Glaube, dass in Ostfildern eine fundierte und nachhaltige Bürgerbeteiligung noch eine reale Chance hat – nach so vielen enttäuschenden Versuchen in der Vergangenheit. Die Beteiligung hängt nämlich ganz immens davon ab, ob die Bürgerinnen und Bürger den Eindruck haben, dass wir als GR ihre Mitarbeit und ihre Beteiligung auch schätzen und nicht als lästige Einmischung in „unsere“ Angelegenheiten betrachten.

Es ist auch guter Brauch in kommunalen HH Reden kleine Ausflüge in die große Politik zu machen. Zur Halbzeit der grün-roten Landesregierung lässt sich gerade auch aus kommunaler Sicht sehr viel Positives berichten. Das Land hat die Finanzmittel für die

Kleinkindbetreuung seit 2012 um 300 Mio. € erhöht und damit mehr als verdoppelt. 68% der Betriebskosten für die Betreuung von Unterdreijährigen werden somit vom Land übernommen. Ein starkes Zeichen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Schulsozialarbeit wurde kräftig ausgebaut, ab 2014 wird sie dann auf 25 Mio. € ansteigen. Das aktive Wahlrecht kann in Baden-Württemberg 2014 das erste Mal auch von 16-jährigen Jugendlichen ausgeübt werden. Endlich können auch Jugendliche kommunalpolitisch mitbestimmen. Ein weiteres Projekt der grün-roten Landesregierung zielt darauf ab, die Rahmenbedingungen für Bürgerbeteiligungen deutlich zu verbessern. Sie hat, ganz aktuell, im 1. Schritt einen „Leitfaden für eine neue Planungskultur“ erarbeitet. Vielleicht können wir, entgegen den vorher angedeuteten Bedenken, mit Hilfe dieser Initiative auch in Ostfildern wieder mehr Bürgerinnen und Bürger dafür begeistern sich in und für ihre Stadt zu engagieren.

Eigentlich wollte ich keinen Satz zur Bundespolitik verlieren, aber die Nachrichten aus den sich endlos hinziehenden Koalitionsverhandlungen von Schwarz-Rot lassen leider bis jetzt nur das Schlimmste befürchten. Wahrscheinlich werden mangels positiver Visionen aus beiden Lagern nur jeweils Negatives einen kleinsten gemeinsamen Nenner bilden. Die Wunschlisten werden auf jeden Fall immer länger und die Große Koalition bedroht damit langfristig die Geldbeutel der meisten Bundesbürger stärker als alles, was die Grünen in ihrem Bundestags-Wahlprogramm gewagt haben vorzuschlagen. Die Überschriften der letzten Tage, hören sich auf jeden Fall sehr bedenklich an und nicht nur die neue Mini- Opposition im Bundestag betrachtet das Schauspiel mit Entsetzen, auch weil ganz viele gesellschaftlich anerkannte Fortschritte auf dem Spiel stehen. So soll die Nutzung erneuerbarer Energien zugunsten von Kohle und womöglich wieder Kernenergie zurückgedrängt werden, obwohl neueste Studien belegen, dass die Erneuerbaren endlich im Markt konkurrenzfähig geworden sind und das zu einem guten Teil nur durch die breite Förderung in Deutschland - durch das von Rot-Grün damals eingeführte EEG.

Aber nun zurück zum HH 2014 in Ostfildern.

Wir sehen viel Positives in diesem vorliegenden Zahlenwerk, z.B. das Bekenntnis zu Kinderbetreuung und guter schulischer Infrastruktur und den sicheren Rahmen für kontinuierliche Kultur- und Vereinsförderung, vorbehaltlich immer wiederkehrender Vorschläge der größten GR Fraktion zu Kosteneinsparungen im kulturellen Bereich (z.B. bei Büchereien, VHS, Musikschule und Galerie), wie vorausgesehen auch heute wieder.

In einer kurzen und hoffentlich kurzweiligen HH Rede kann man natürlich nicht alle Themen anschnitten und wir haben deshalb in der Fraktion beschlossen ein Thema in den Mittelpunkt unseres Vortrags zu stellen, und das aus gutem Grund. Dieses Thema scheint den beiden rechts in diesem Saal platzierten Fraktionen scheinbar gar nichts zu bedeuten. Sie haben die entsprechende Vorlage der Verwaltung dazu mit sehr polemischen Äußerungen und mit unangemessenen Vokabeln abgelehnt und sind damit unserem OB mächtig an den Karren gefahren (um im Bilde zu bleiben). Ganz nebenbei haben sie versucht, ein wichtiges grünes Thema ins Lächerliche zu ziehen, weil man es sich als Mehrheit ja offenbar erlauben kann. Es geht um das von der Grünen Fraktion beantragte „Mobilitätskonzept für Ostfildern“, das auch OB Bolay zu seinen eigenen Zielen erkoren hatte. Dieses sollte den Rahmen beschreiben, wie die Mobilität von allen Bürgerinnen und Bürgern in Ostfildern in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln ist. Wir als Grüne Fraktion meinen, dass genau dieses Thema in unserer Stadt zu einer der zentralen Fragen werden muss. Wir als gewählte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte müssen darauf eine adäquate Antwort finden. Im Übrigen hat die Landesregierung gerade eben verkündet „Baden-Württemberg zum Pionierland nachhaltiger Mobilität“ zu machen und wir sind gut beraten die dafür bereitgestellten Landesmittel auch zu beantragen und nicht durch Untätigkeit die Töpfe den anderen zu überlassen. Allein aus diesem Grund ist es notwendig, dass Ostfildern das Thema Mobilität nicht von der Tagesordnung nimmt.

Ich werde jetzt einige konkrete Aspekte zur Sicherung unserer Mobilität in Ostfildern ansprechen.

Zu aller erst müssen wir dafür sorgen, dass endlich Gleichberechtigung zwischen allen Verkehrsteilnehmern herrscht, Jung und Alt, Behindert und Nichtbehindert, schnell und langsam, mit und ohne Knautschzone, ÖPNV und MIV (= Motorisierter Individualverkehr, die Abkürzung ist sehr treffend). Das wird natürlich nicht ohne Änderungen bei der Verkehrsart möglich sein, die heute noch alles beherrscht – das Stadtbild, die CO₂-Statistik, die Köpfe von Verkehrs- und Städteplanern und nicht zuletzt auch unseren städtischen Haushalt. Wir geben für den „Straßenverkehr“ allein im Jahr 2014 über 5 Mio. € aus. „Straßenverkehr“ ist dabei immer noch gleichbedeutend mit dem traditionell verbrennungsmotorisch angetriebenen PKW- und LKW-Verkehr, erfunden im vorletzten Jahrhundert. Mittlerweile ist es mehr als fraglich ob diese Art Mobilität nicht schon längst ihren Zenit überschritten hat. In den Köpfen der heutigen urbanen Jugend kommen ganz andere Themen vor – Smartphones und „Always On“ sind eben cooler als Moped und PKW und in der Stadt kommt man auch sehr gut ohne ein eigenes Heilixblechle aus. Die Forderung nach Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer bedeutet aus unserer Sicht aber nicht, dass wir die Autofahrer mit Roten Ampeln und sonstigen Schikanen bestrafen oder gängeln wollen; aber wir möchten, dass

Mobilität nicht nur aus der Perspektive des Autofahrens betrachtet wird. Wir wollen Mobilität mit guten Ideen quasi neu erfinden und dann diesen Erfindungen auch eine reelle Chance geben, z.B. dem Car Sharing mit platz sparenden Elektromobilen, die überall zur Verfügung stehen und nach Lust, Laune und unmittelbaren Bedürfnissen genutzt werden können. Eine tolle Idee, die bereits Realität ist, nennt sich neumodisch „Car2Go“ oder „DriveNow“ und ist aktuell leider nur in größeren ausgewählten Städten nutzbar. Das wird sich ändern, das muss sich ändern.

Ein weiteres wichtiges Thema wird uns im ÖPNV beschäftigen – der neu auf dem Tisch liegende Vorschlag zur Verlängerung der Stadtbahnlinie von Nellingen nach Esslingen. Neue Erkenntnisse und veränderte Rahmenbedingungen (die Einbeziehung der Firma Festo in Berkheim beispielsweise) lassen dies nun tatsächlich als realistische Chance erscheinen. Da kommen bei mir fast schon nostalgische Erinnerungen an meine Schulzeit hoch, als man mit der guten alten Strambe von Denkendorf oder Neuhausen über Nellingen gemütlich nach Esslingen „gondeln“ konnte. Es ist natürlich klar, dass bzgl. der Trassenführung noch viele Fragen zu beantworten sind, gerade auch in Nellingen. Wir befürworten hier, wie immer, die frühzeitige Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und wir sind uns sicher, dass machbare und finanzierbare Lösungen gefunden werden. Das Thema wird uns ab 2014 nicht nur haushalterisch beschäftigen.

Das war nun zugegebenermaßen Zukunftsmusik, aber auch schon heute sind einfache Steuerungsmaßnahmen möglich, um Bürgerinnen und Bürgern weitere Anreize zu geben, auf den ÖPNV umzusteigen. Wir schlagen dafür konkret die Einführung eines ÖPNV-Zuschusses für städtische Bedienstete von ca. 20 €/Monat für das neue VVS Jobticket vor, das ab 1. April nächsten Jahres angeboten wird und bitten um Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage für den GR.

Weiterhin halten wir es für dringend geboten, eine Optimierung der Buslinien von VVS und END auf Ostfilderner Gemarkung anzustreben. Hier sind insbesondere die Linienführungen zu überprüfen und das Angebot für Kernat und Scharnhausen zu verbessern.

Desweiteren sollten wir alles daran setzen und für eine Optimierung der VVS Zoneneinteilung kämpfen - für eine gerechtere Fahrpreisgestaltung im gesamten Verbundgebiet. Es besteht für die Fahrgäste im Raum Ostfildern/Esslingen bzw. im Kreis Esslingen eine deutliche Benachteiligung durch die nur hier existierende viel zu enge Zoneneinteilung. Zum Beispiel ist es von Plieningen zur Universität in S-Vaihingen nur 1 Zone und für die viel kürzere Strecke von Ostfildern nach Esslingen aber 2 Zonen!

Wir fordern die Zusammenlegung mindestens der Zonen 30 und 31 zu einer Zone, spätestens zur Auflösung der Verkehrsgesellschaft END. Die Verhandlungen mit dem VVS müssen hier frühzeitig beginnen und OB Bolay muss hier Ostfilderns Gewicht in die Waagschale werfen.

Ein weiteres wichtiges Thema in 2014 wird die Bildungspolitik bleiben. Wir haben in Ostfildern eine optimale Ausgangsposition am Campus in Nellingen, der nun auch optisch endlich erkennbar wird, um eine Gemeinschaftsschule mit Sekundarstufe II (G9) ab dem Schuljahr 2014/15 zu realisieren und damit einen weiteren attraktiven Bildungsweg anzubieten. Dazu haben wir noch einige Hindernisse aus dem Weg zu räumen und unsere Hausaufgaben zu erledigen, was sicher nicht ohne zusätzliche finanzielle Anstrengungen gelingen wird. Die grüne Fraktion ist auf jeden Fall dazu bereit die notwendigen Mittel zu finden und bereit zu stellen.

Ich möchte natürlich auch nicht versäumen das urgrüne Thema Umwelt- und Klimaschutz anzusprechen. Zunächst auch hier erstmal ein Lob an die Verwaltung, die nach jahrelangem Drängen der grünen Fraktion nun endlich gewillt ist den Ökostromanteil im städtischen Haushalt bei 100% einzupendeln und in bestimmten Gebäuden sogar auf Eigenstromnutzung überzugehen. Hier sind unsere Stadtwerke gefordert, die Pläne zur eigenen Stromerzeugung nicht in den Schubladen verstauben zu lassen, sondern zügig den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen – Photovoltaik- und BHKW-Anlagen selbst zu betreiben - um neue lukrative Geschäftsfelder zu erschließen.

Die Kinderbetreuung wird weiterhin ein wichtiger und stetig wachsender Haushaltsbereich sein, die finanziellen Anstrengungen der Stadt sind immens, aber aus unserer Sicht gut angelegte Investitionen in unsere Zukunft, in die Zukunft unsere Kinder. Wir unterstützen daher die geplante Sanierung der Kita Waldstraße in Kemnat ausdrücklich.

Allerdings sehen wir bei der Kindergarten-Gebührenordnung Handlungsbedarf. Sie muss im nächsten Jahr einfacher und verständlicher gemacht werden, so dass man sie auch ohne persönliche Beratung durch die Verwaltung und ohne stundenlanges Studium von Paragraphen verstehen kann.

Zu guter Letzt freuen wir uns darüber, dass die guten Ansätze der Verwaltung in der Einbeziehung von fair gehandelten Waren weiter ausgebaut werden sollen und dass Ostfildern sich 2014 für die Auszeichnung „Fairtrade-Stadt“ bewerben wird. Hier regen wir

an, dass auch bei Neubeschaffungen im IT Bereich Fairtrade-Angebote berücksichtigt werden.

Wir wünschen den weiteren Haushaltsberatungen einen guten und fruchtbaren Verlauf.

Anträge:

„Mobilität in Ostfildern neu denken“

Die Stadtverwaltung prüft folgende Vorschläge, Ideen bzw. Einzelmaßnahmen auf ihre Umsetzung und stellt die Ergebnisse dem Gemeinderat vor.

- Durch Ermittlung des Modal Splits für jeden Stadtteil soll eine Überprüfung einer gleichberechtigten Förderung aller Verkehrsteilnehmer ermöglicht und mittelfristig entspr. Maßnahmen umgesetzt werden
- Es soll geprüft werden ob und wie ein ÖPNV-Zuschuss für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt eingeführt werden kann (ca. 20 €/Monat)
- Maßnahmen zur gezielten Verkehrsberuhigung und Verbesserung von Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Straßenraum, z.B. in Ruit, Kronenstr. sollen erarbeitet werden; auch die kürzlich installierte Ampelanlage in der Hindenburgstr. muss dringend optimiert werden
- Für die Verlängerung der Stadtbahnlinie nach Esslingen müssen frühzeitig mit breiter Bürgerbeteiligung Lösungen diskutiert werden.
- Fertigstellung Radverkehrskonzept und Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune“
- Tempo-30 soll auch in Durchgangsstraßen eingeführt werden, gute Erfahrungen damit gibt es in Tübingen und Rottenburg
- Mobilität für ältere/behinderte Menschen verbessern, Barrierefreiheit als Grundsatz in Stadtplanung verankern - barrierefreien Stadtplan fertig stellen
- Optimierung der Buslinien in Ostfildern, insbesondere für Kernat (Randlage) und Scharnhausen (wg. Erweiterung der Firma Festo)
- Erneute Prüfung der Finanzierung einer Nachtbuslinie als Ergänzung der Nacht-S-Bahnen, für die wir als Ostfilderner mit zahlen und bis jetzt nichts davon haben

Begründung:

Ostfildern leidet unter dem starken motorisierten Individualverkehr in den Ortskernen und Durchfahrtsstraßen. Es gibt nach wie vor kritische Bereiche für Fußgängerinnen und Fußgänger. Dem Radverkehr fehlt eine optimale Förderung. Eine CO₂-Reduzierung im Verkehrsbereich könnte durch gezielte Förderung von Alternativen erreicht werden. Ein abgestimmtes Gesamtkonzept gibt es nicht. Umso mehr sind Einzelmaßnahmen und Einzelprojekte gefragt.

Mobilität im 21. Jahrhundert muss unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden.

Ökologische und städtebauliche Anforderungen und die Interessen der Menschen, die in unserer Stadt leben und die Bedürfnisse der Betriebe und der Wirtschaft müssen angemessen berücksichtigt werden. Junge Menschen in unserem Ballungsraum sind Vorbote einer neuen Mobilität. Sie wählen ihre Mobilität individuell und haben die Nutzung des Autos aus Kosten- und Umweltgründen verändert.